

# Volks- und Anzeigebblatt

für  
Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 55

Samstag den 17. Juli 1869.

## Winnenden.

Die Capitalsteueraufnahme findet am Montag den 19ten und Dienstag den 20. Juli von Morgens 8—12 und von 2—6 Uhr auf dem Rathhaus statt.

Den von der vorjährigen Fassion bekannten Steuerpflichtigen werden die Fassionszettel zu kommen, wogegen die heuer erstmals Fassionen dieselben bei der Ortssteuerkommission abzuverlangen verbunden sind. Durch den Nichtempfang eines Fassionszettels im ersten Falle wird übrigens keine Einrede begründet.

In den Fassionen über das Dienst- und Berufseinkommen genügt für diesmal die Erklärung, daß das Einkommen dem des Vorjahrs gleich geblieben ist.

Die Fassionen selbst können von den Steuerpflichtigen jeden Tag je Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr an die Ortssteuerkommission abgegeben werden.

Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche kein Einkommenssteuer unterworfenen Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, innerhalb des angegebenen Termins eine sogenannte Fassion abzugeben.

Nach Verlauf des oben bestimmten Termins werden die Fassionszettel, beziehungsweise Fehlschlägen, soweit sie bei der Ortssteuerkommission nicht eingekommen sind, abgeholt, wofür der abholenden Diener ein Ganggebühr von 1 kr. zu entrichten ist.

Weitere Säumnisse der Steuerpflichtigen haben die Uebergabe zur Bestrafung zur Folge.

Den 9. Juli 1869.

Ortssteuerkommission.

## Tagesereignisse.

**Hall**, 12. Juli. Gestern am hellen Nachmittag erhielt ein Mädchen von hier von seinem Liebhaber, einem Schustergesellen von Biberfeld, mehrere lebensgefährliche Stiche aus Eiserjucht. Er lockte es aus der Wirtschaft auf Oberlimburg heraus, ließ dann seiner Rasche in dieser Weise die Zügel schießen und entbrang, wurde aber alsbald auf dem Bahnhof verhaftet.

— Im Hohenheimer Wochenblatt gibt Hr. Single, Vorstand der Weinbauschule in Weinsberg, einen Bericht über den Rünzelsauer Weinmarkt vom 5. April. Die Resultate des Marktes waren nicht beträchtlich: es wurden in 17 Käufen 116 Eimer verkauft und zwar meist 68er, im Preis von 45—56 fl., im Durchschnitt 52 fl. 9 kr. Prämiirt wurden nur gut bereitete Weine; dieselben waren zum Theil ausgezeichnet. Beherzigenswerth sind die allgemeinen Bemerkungen, die Herr Single über die Bedeutung der Weinmärkte macht. Die Märkte von Grunbach (Nemsthal) und von Rünzelsau wurden vom landwirtschaftlichen Vereine veranstaltet, waren sehr einfach gehalten und nur für den Verkauf der Weine aus der näheren Umgegend bestimmt. Ein Gebühr war von keiner Seite zu leisten. Die verhältnismäßig geringen Kosten wurden aus der Gemeindefasse in Grunbach und vom Rünzelsauer landwirthsch. Vereine gedeckt. Diese Art von Weinmärkten hat eine entschiedene Lebensfähigkeit. Die althergebrachte Art des Weinverkaufs, unter der Kelter, nach der Ansicht des Herrn Single das hauptsächlichste Hinderniß der raschen Verbesserung unseres Weinbaues. Unter der Kelter wird es selbst dem geübtesten Weinkenner schwer, die Gesundheit der Charakter und

die wirkliche Güte des Weines zu ermitteln. Da kommt es gar häufig vor, daß sorgfältige Lese und Kelterung ganz unberücksichtigt bleibt, ja daß öfters geringere Waare besser bezahlt wird als bessere Weine. Herrn Single empfiehlt die Errichtung von Weingärtner-Genossenschaften, wie solche in Nedarfulm, Rünzelsau, Weinsberg, Tübingen, Fellach etc. bestehen.

— In Spaichingen hat sich auf Anregung des Gewerbevereins eine Uhrenmacher-Genossenschaft gebildet, die bis Herbst ihre geschäftliche Thätigkeit eröffnen wird. Der technische und der kaufmännische Vorstand der Genossenschaft reisen, mit Empfehlungen des Hrn. Präsidenten v. Steinbeis versehen, und mit Unterstützung der K. Centralstelle, nach Frankreich, um dort Betrieb und Einrichtung ähnlicher Geschäfte kennen zu lernen.

**München**, 13. Juli. In Regensburg sind in Folge polizeilicher Anordnung auch die Privatinstitute geschlossen worden, nachdem der Scharlach und Croup in sehr bedenklicher Weise austritt. Es sollen in den letzten Tagen bei 20 Kinder gestorben sein und über hundert in ärztlicher Behandlung sein.

**Wiesbaden**, 9. Juli. Der Redaktion des „N. N.“ wurde heute eine vollständig reife Burgundertraube überbracht, die im Hofe der hiesigen Kurfaul-Restaurations gewachsen ist. Auch die weißen Trauben sind daselbst in der Reife bereits weit vorgeschritten.

— Der Reise der Kaiserin der Franzosen in den Orient wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Der Empfang, welcher der Gemahlin des Kaisers Napoleon in Konstantinopel bereitet wird, soll von ganz ungewöhnlicher Pracht werden. Zahlreiche Arbeiter sind in dem Palais von Beylerley, dem größtem und schönsten Sommerpalast des Sultans, beschäftigt, um denselben wieder herzustellen.

## Feuilleton.

### Die verhängnisvolle Obergagd.

1.

(Fortsetzung.)

Nein! Mich verlangt nach meinem waderen Sidam, nach meiner Tochter, nach meinen munteren Enkeln, sie sind ja das Theuerste, was mir nach dem Tode der Gattin geblieben! Ich gäbe viel darnach, wenn ich meiner voreiligen Zusage zurücknehmen könnte; aber ich wüßte nicht, unter welchem Vorwande! Mir bleibt nur übrig, meine Zusage zu halten, und dann meinen Weg in Gottes Namen weiter zu suchen.“

Länger als eine Stunde setzte er solche Betrachtungen fort. Endlich aber, in der That ermüdet, doch ohne eines Dieners zu bedürfen, schloß er das schwelende Ruhebett auf, und versank alsbald in festen, süßem Schlaf.

Der Major erwachte noch vor Sonnenaufgang. Es war ein so

prächtiger Octobermorgen, als ein Jäger nur immer wünschen konnte.

Er hörte unter seinen Fenstern laute Stimmen, Peitschengeknall und das fröhliche Gebell der Hunde, die man soeben aus dem Stall entlassen hatte und die nun ungeduldig der Entpöpelung harreten.

Bald darauf klopfte der Freiherr an die Thüre des Zimmers und fand seinen Gast bereits angelichtet.

„Nun, mein lieber Major,“ sagte er: „sind Sie bereit?“

„Wie Sie sehen, ja; es sei denn, daß man in Reiskleidern nicht jagen kann.“

„Sie werden es wohl wissen, denn ich habe leider nicht einen einzigen Rock zu ihrer Verfügung. Man pflegt das Kleid nicht ohne das Handwerk zu tragen. Aber neben dem Zimmer der Baronin werden Sie eine recht hübsche Sammlung von Jagobedürfnissen finden, aus der Sie ganz nach ihrem Geschmakte auswählen können.“

„Ich werde also das Vergnügen haben, Frau und Schwarzenec zu begleiten?“



Wieder eine Arbeitseinstellung, und zwar der Bergleute in der Nähe von Alby, 1200 an der Zahl; sie verlangen Lohnerhöhung und Absezug des ersten Ingenieurs. Der Unterpräfekt von Alby hat Truppenverstärkungen von Toulouse verlangt.

**Saag, 11. Juli.** Gestern hat der Provinzialgerichtshof von Südholland über den Haupt angeklagten wegen der Unruhen in Rotterdam im Oktober vorigen Jahrs, Jakob de Bletter, sein Urtheil gesprochen. Der Angeklagte wurde wegen Anstiftung von Rebellion durch Schriften und öffentliche Reden zu zehnjähriger Haft in einem Zuchthause verurtheilt.

Der ehemalige Gutmacher Kommissarow aus Krostoma, der dem Kaiser Alexander II. am 16. April 1866 das Leben gerettet hatte und dafür in den Adelsstand als Krostomski, so wie zum Obersten eines Garderegiments erhoben, auch mit einem Majorate beschenkt und durch eine National-Subskription reichlich mit irdischem Gute versehen worden war, hat sich jüngst in Petersburg erhängt. Uebermäßig dem Trunke ergeben, soll er sich bei Hofe so ungemein naiv betragen haben, daß sich der Kaiser seine ferneren Besuche verbitten mußte. Der Schmerz darüber hat den kaum 35jährigen Mann zum Selbstmorde getrieben.

Der „Courrier d'Orient“ schreibt: Durch die Sorgfalt Midhat Pascha's hat man unter den Ruinen des alten Babylon einen Palast voll archäologischer Reichthümer entdeckt. Unter den merkwürdigsten Gegenständen befindet sich eine aus gebrannten Steinen von ausnehmender Feinheit bestehende Bibliothek. Die Schriftzeichen auf diesen steinernen Blättern sind ganz vollkommen gut erhalten.

#### Afrika.

Aus der mit dem Dampfer Celt eingetroffenen Kappest vom 4. Juni, welche den auf 300,000 fl. abgeschätzten Diamanten überbringt, ist weiter nichts von Interesse hervorzuheben, als daß fast alle australischen Goldgräber Natal verlassen hatten und nach Australien

zurückgekehrt waren. Karl Mauch hielt indessen an seiner Ansicht fest, daß die Goldfelder sich schließlich rentiren würden, falls man die geeigneten Gerätschaften zur Gewinnung des edlen Metalls herbeischaffe. Eine Anzahl neuer Diamanten waren entdeckt worden.

— Im Innern von Afrika wurde ein wilder Negerstamm angetroffen, welcher zur Bestrafung der Verbrecher eine brunnenartige Vertiefung angelegt hat, die mit zahllosen giftigen Schlangen gefüllt ist. Die Verurtheilten werden mit Stricken in die Schlängencisterne hinabgelassen und nach einigen Tagen wieder herausgezogen. Meistens haben die Unglücklichen nach dieser Zeit ihren Tod gefunden; diejenigen, welche noch Spuren des Lebens an sich zeigen, werden zum zweiten Male in die todbringende Tiefe versenkt.

Hannover, den 13. Juli 1869.

**B. P. C.** Der König von Dänemark traf am 11. Nachts 12 Uhr in Begleitung zweier Adjutanten auf hiesigem Bahnhofe ein; nachdem derselbe in den BahnhofsPalais ein Diner eingenommen fuhr gestern Morgen gegen 2 Uhr nach Frankfurt weiter um seine Gemahlin von Kumpenheim abzuholen. — Eine beträchtliche Störung hat die bekannte mechanische Weberei zu Linden von Hannover betroffen indem daselbst in der Sonntag Nacht Feuer ausbrach durch welches der größte Theil der Vorräthe zerstört wurde. Der Schaden beläuft sich auf mindestens 120,000 Thaler, trifft jedoch zum größeren Theil die Gesellschaften bei denen das Etablissement versichert war, darunter Gesellschaft Rhönix mit 45000 Thaler Man vermutet allgemein daß eine Brandstiftung stattgefunden hat, da das Feuer in einem Gebäude zum Ausbruch kam wo nie ein Licht oder dergl. hinkommen darf außerdem lag das Gebäude am Wasser. — Abermals steht hier ein neuer Strite bevor welche möglicherweise sehr störend auf die jetzige allgemeine Baulust einwirken könnte. Schon seit einiger Zeit glauben die hiesigen Maurer und Steinhauer zu gering bezahlt zu werden indem das Taglohn derselben pro Tag 25 Sgr. beträgt. In meh-

renen aufeinander gefolgten Generalversammlungen haben diese nun beschlossen sämmtlich die Arbeit niederzulegen falls die Meister ihren Lohn nicht auf 1 Thaler pro Tag erhöhen. Da die Meister aber nur einen Verdienst von wenigen Groschen an den Arbeitern haben so muß entweder ein genügender Ersatz gefunden werden oder die Bauarbeit erfährt eine unwillkommene Störung. — Interessant dürfte vielleicht folgende Begebenheit sein. Vor kurzer Zeit wanderte ein junges Ehepaar von Lüneburg aus um im fernen Westen eine neue Heimath sich zu gründen. In der Gegend von Salina in Kansas wurde dasselbe von Indianern überfallen, der Mann ermordet, und die Frau entführt. Kurz darauf fand ein junger Deutscher an dem Ort der That außer dem Leichname, die Photographie des Erschlagenen auf deren Rückseite die Firma des Lüneburger Photographen stand welcher das Portrait gefertigt. Der junge Mann sandte mit den Schilberuagen des Sachverhaltes die Photographie an den betreffenden Fertiger, darauf hin wandten die Verwandten der entführten Frau sich unter dem G. d. M. an das Bundeskanzleramt in Berlin um dessen Hülfe zur Befreiung der Frau zu erhalten. Zwei Tage darauf trat bereits die Antwort des Präsidenten Delbrick ein in welcher mitgetheilt wird, daß der Geschäftsträger des norddeutschen Bundes in Washington die Weisung erhalten hat alle möglichen Schritte zur Befreiung der Entführten aus indianischer Gefangenschaft zu thun, und das Ergebnis sofort in Berlin anzuzeigen.

#### Verschiedenes.

— Man hat berechnet, daß die Mäuse 500 Schritte in einer Sekunde, also 30,000 in einer Minute machen. Wäre ein Pferd eben so geschwind auf den Beinen, so könnte man in einer Stunde 200 Meilen reiten.

„Nein; aber meine Frau wird dem lustigen Hallali bewohnen. Man wird ihnen einen Eber stellen.“

„Ein vortreffliches Wild!“

„Sie müssen Kräfte sammeln, um es zu erlegen. Kommen Sie also zum Frühstück. Die Baronin erwartet uns im Speisesaale.“ —

Letztere erschien heute dem Major noch bleicher und trauriger als am gestrigen Abend. Die Durchsichtigkeit ihrer Hände waren wirklich erschreckend, und ihre Lippen waren fast völlig entfärbt.

Diese arme Frau ist dem Tode nahe! sprach der Major still bei sich. —

Dennoch bediente sie ihn mit reizender Anmuth beim Morgenmahl, und begleitete ihn stets lächelnd, bis in den Hof, wo das beste Pferd aus den Ställen des Freiherrn, wiehern und sich bäumend, für ihn bereit stand.

Der Major, jetzt ganz Jäger, warf einen Kennerblick auf das Pferd und die Meute, sah sich dann den Jägermeister an, und war befriedigt. — Letzterer war ein wohl beleibter Mann mit blühendem Gesicht, schon alt, doch, wie es schien, von geläufigem Mundwerk. Es konnte nicht schwer sein, ihn bei einem guten Schluck aus der Feldflasche, am Fuße eines Baumes zum Schwagen zu bringen.

Der Major schwang sich in den Sattel, grüßte die Baronin und deren Gemahl und ritt an der Seite des Jägermeisters davon.

„Wie oft jaget, Ihr mein Freund? fragte er diesen.

„Fast täglich, mein Herr.“

„Und allein?“

„Man muß wohl. Mein gnädiger Herr ist kein Freund der Jagd.“

„Er hält also nur für Euch eine Meute?“

„Mein Gott; ja!“

Das finde ich seltsam.

„Ach, Herr Major! seufzte der alte Jägermeister in der Meute eines Menschen, dem das Herz schwer von Geheimnissen ist, und nichts sehnlicher verlangt, als es vor irgend jemand auszuschütten.“

„Seid wann seit Ihr im Dienste des Freiherrn?“

Seid mein gnädiger Freiherr das prächtige Schwarzenel verlassen hat.

[Fortsetzung folgt.]

#### Für's Herz.

Galt' es den Wunsch nach Seligkeit allein,  
Wird' alle Welt ein Jünger Christi seyn;  
Hier, meint sie, die Erd' und ihre Habe,  
Dort seine Gabe!

Er will nicht also, darum flieht sie ihn. —  
Willst du mein Herz, mit deinem Hailand zieh'n?  
Denk' an den Jüngling, gib für seine Gabe  
Ihm deine Habe!



Winnenden.

# Feuerwehr!



Morgen früh halb 6 Uhr rücken die Steiger und Ketter zur Übung aus

Sammelpfad Rathhaus.  
Commando.

Winnenden.

## Backnanger Lotterie-Loose à 24 kr.

Gewinne im Werth von fl. 4000 — bestehend in Zugvieh, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe, sind zu haben bei **Ernst Meyer.**

Winnenden.

## Besten ächten Weinessig

à 12 kr. die Maas empfiehlt **Ernst Meyer.**

Winnenden.

Zu dem Ein- und Verkauf aller Sorten Staats-Papieren und Anlehensloosen empfiehlt sich **Ernst Meyer.**

Winnenden.

Heute Samstag Abend

## Turnversammlung

bei **Väcker Weick's Wtw.**

Tagesordnung:

### Turnfahrt nach Marbach

pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Winnenden.

**Friedrich Binder, Wagner** ist geboren sein in der Ringlesbrunnengasse gelegenes zweistöckiges



## Wohnhaus

mit eingerichteter Wagner-Werkstätte sammt 36 Rth. Baum- und Gemüsegarten hinter dem Haus zu verkaufen.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 22. d. M. Mittags 11 Uhr verkauft der Unterzeichnete das Wickenfutter von 1/2 Mrg. 10 Rth. Acker auf den Stäffeln ob dem Armenhaus zum Abgrasen, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen werden. **G. Neusch.**

Winnenden.

Einen Garbenboden oder Heubarn zu etwa 400 Garben hat zu verpachten **Wer? f. d. Red.**

Leutenbach.

## 300 fl. Pflegschaftsgeld

sind auf gesetzliche Sicherheit auszuleihen **Jakob Luithardt.**

Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.

Wir laden zu unsern am **Montag den 19. Juli** in der Schwane hier stattfindenden Hochzeit freundlichst ein

**Friedrich Benz** mit seiner Braut **Marie Reiber**

und

**David Nuof** mit seiner Braut **Catharine Fritz** von Breuningsweiler.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

**G. Schlagenhauff** zum. **Schwanen.**

Winnenden.

Am nächsten

**Donnerstag den 22. d. M.**

**Nachmittags 1 Uhr**

wird Unterzeichneter eine Fahrniß-Auktion abhalten, wobei vorkommt: etwas Küchengeräth, 2 Kunsthäfen, mehrere Züber und Bösten, einige Läden, Stockbrette mit eisernen Trägern, 2 Fässern von 2 1/4 und 2 Eimern, Faßlager, Apfelhurde, Krautstabe, 1 Kinderwägel, Zeinen, allerlei Hausrath und Brennholz.

**Buchhalter Braun.**

Winnenden.

## Danksagung.



Es sind uns, bei dem für uns so schweren und schmerzlichen Heimgang, unsrer geliebten

**Albertine,**

in das bessere Land, so viele Beweise der Liebe

und Theilnahme zugeflossen, daß es uns drängt, auf diese Weise, dafür unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

**George Meyer.**

**die Eltern und Geschwister.**

Fortwährend sind

## Johannisbeere und Stachelbeere

zu haben bei

**Alt Hespeler.**

Einen noch guten

**deutschen Hfen**

mit eisernem Helm hat billig zu verkaufen **Börner, Strumpffrieger.**



## Reise-Gelegenheit nach New-York



mit den berühmten

## Hamburger & Bremer Post-Dampsschiffen

jeden Mittwoch und Samstag.

Die Bremer halten in Southampton

„ Hamburger in Havre an,

woselbst man jetzt einsteigen und die unangenehme Durchfahrt auf dem englischen Canal umgehen kann.

Weitere Gelegenheiten sind jeden Monat 1 mal mit

Bremer Dampfern nach Baltimore,

ebenso per Hamburger Dampfer monatlich nach Havanna und New-Orleans

„ „ Londoner „ wöchentlich „ Quebec

„ „ Havrer „ „ „ New-York

„ „ Rotterdammer „ „ „ „

„ „ Antwerper „ „ „ „

„ „ Londoner „ „ „ „

„ „ Liverpooler „ wöchentlich 3mal nach New-York

„ „ „ „ monatlich 2mal nach Melbourne und Sidney.

„ „ „ „ Segelschiff „ „ 1mal nach New-York.

„ „ Bremer „ „ wöchentlich 1mal nach New-York.

Die billigsten Preise werden zugesichert und empfiehlt zu Accords-Abschlüssen.

Auch besorge ich stets Gelder von und nach vorten in Wechsel verwandelt billigt

Da es immer noch hie und da vorkommt, daß Briefe wegen ungenauer Adresse von überseeischen Ländern retour kommen, so erbiere ich mich zu richtigem adressiren aller dorthin gehenden Briefe und sonstigem Gepäcke.

Der Agent

**A. Kallenberg.**



Winnenden.  
**Morgen Sonntag**  
**Zwiebel- & Obstkuchen**  
 bei sehr gutem Bier.  
**A. Bühler.**

Winnenden.  
 Bei Unterzeichnetem ist immer  
**frischer Schinken und**  
**Schfenmaul-Salat**  
 zu haben  
**Kraus, zur Sonne.**

**Aufruf für Spanien.**

Die neuesten religiösen und kirchlichen Bewegungen in Spanien haben nicht weniger als die politischen die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Auch diesem Volk ist endlich der Tag der Gewissensfreiheit angebrochen, und wenn seit Jahren schon an den Schicksalen einzelner evangelisch gesinnter Christen daselbst die Welt erfährt, wie manche evangelische Elemente auch in diesem Lande verborgen lebten, so zeigt sich nun erst in dieser neuesten Zeit eine überraschend große Zahl solcher, welche nicht bloß das römische Joch abschütteln wollen, sondern nach dem reinen Gottesworte und nach der Ausübung des einfachen evangelischen Gottesdienstes verlangen.

Zimmer reichlicher und lauter kommen Bitten heran um Hilfe zur Gründung evangelischer Gemeinwesen, und auch wir Württemberger sind dringend darum angesprochen, mitzuwirken zur Gewinnung und Sendung evangel. Prediger und Lehrer, zur Gründung von Gotteshäusern und Schulen.

Daher haben die Unterzeichneten sich zu der Aufgabe vereinigt, Mittel zu diesem Zwecke zu sammeln und den Brüdern in Spanien die Hand zu reichen.

Je weniger es sich hier um Errichtung großartiger Bauten handelt, je mehr nur dem Nothstand gesteuert und in allen Stücken das wirkliche Bedürfnis befriedigt werden soll, um so mehr hoffen wir Herzen und Hände offen zu finden und erklären uns hiemit bereit, Geldgaben für den „Verein zur Ausbreitung des Evangeliums in Spanien“ anzunehmen.

Stuttgart den 8. Juli. 1869.

Das Komite:

Prälat Müller, Garnisonsprediger, Friedrichsstraße 28.

Professor v. Günther, Olgastr. 32.

Diatonus Rieger, Stellvertreter des Vorsitzenden, Christofstr. 4.

Diatonus Gastpar, Schlossstr. 14.

Pfarrer a. D. Held, neue Jacobsstr. 20.

Pfarrer a. D. Wangner, Schriftführer, Hasenstr. 7.

Kaufmann Ferd. Auberlen, Vorsitzender, Nothelbühlstr. 79.

Kaufmann Adolf Reess, Marktplaz 12.

Kaufmann Jak. Pratorius, Dorotheenplaz 4.

Fabrikant Adolf Reihlen, Friedrichsstr. 23.

Theodor Seyffardt, Paulinenstr. 23.

Bantier F. G. Schulz, Kassier, Tübingerstraße 22.

Zu Empfangnahme von Gaben ist gerne bereit

Verwalt. Actuar  
 Wakenhut.

**Der Landwirthschaftliche Verein**  
**Waiblingen an die verehrlichen**  
**Gemeindebehörden.**

Der Ausschuss des landwirthschaftlichen Vereins hat beschlossen, die Gemeindebehörden darauf aufmerksam zu machen, daß es sehr zweckmäßig wäre, wenn sie bei der neuen Verpachtung der **Farrenhaltung** den Pächtern zur Bedingung machen würden, ihre Farren alle 2 Jahre beim landwirthschaftlichen Fest in der Weise vorzuführen zu müssen, daß die Vorführung von den Gemeinden im vordern Amt an den Festen, welche in Waiblingen, und von den Gemeinden im hintern Amt an denen, welche in Winnenden abgehalten werden, zu geschehen hätte.

Da diese Maßregel gewiß von großem Nutzen ist, so wird um Einführung derselben erjucht.

Der Vorstand.  
**Schott.**

**Kirchenmusik-Text am**  
**8. Sonntag nach Trinitatis.**

Hellig, heilig, ist Gott der Herr,  
 Gott, der Herr Zebaoth!  
 Himmel und Erde sind voll deiner Majestät,  
 deiner Ehre!  
 Ehre sei dir, Gott dir Allmächtiger!

**Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika**  
**(Fray-Bentos)**

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.  
 Grosse Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises erjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.  
 Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Havrer**  
**Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

**Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Péppenkofer** versehen  
 Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd. Topf      1/2 engl. Pfd. Topf      1/4 engl. Pfd. Topf      1/8 engl. Pfd. Topf  
 à fl. 5. 33 kr.      à fl. 2. 54 kr.      à fl. 1. 36 kr.      à fl. —. 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart**  
 am 15. Juli 1869.

Getreide-Gattung.	Voriger Meß.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. fl.	Erlös. fr.	Bemerkungen	
						Höchst Mittl.	Gefallen
Berren	4 32	4 29	4 25	4 25	4 15	Höchst. Meßfr. 13fr.	
Dinkel	4 20	4 18	4 15	4 15	4 12	Kernen. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Haber	—	—	—	—	—	Dinkel pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Gemischte Eimform	1 8	1 20	1 20	1 20	1 15	Haber pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Berren	1 30	1 20	1 20	1 20	1 15	Dinkel pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Moggen	1 1	1 48	1 52	1 52	1 45	Haber pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Waggen	1 1	1 56	1 24	1 24	1 15	Dinkel pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Ackerbohnen	1 1	1 24	1 24	1 24	1 15	Haber pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Erbsen	1 36	1 30	1 30	1 30	1 22	Dinkel pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Linzen	1 48	1 36	1 36	1 36	1 22	Haber pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Welschkorn	1 40	1 20	1 20	1 20	1 16	Dinkel pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Wicken	1 25	1 17	1 17	1 17	1 16	Haber pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
Karioffeln	—	—	—	—	—	Dinkel pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
1 Pfd. Butter	—	—	—	—	—	Haber pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	Dinkel pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	Haber pr. Etr. fl. fr. fl. tr.	